
Rainer Bohm / Gabriele

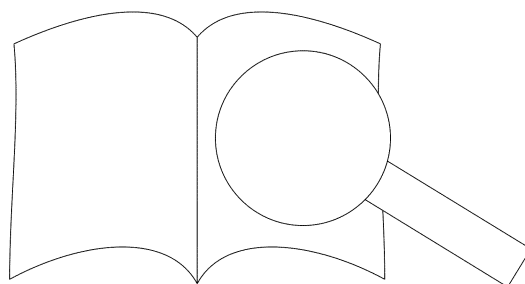
Der Garten der Linsen

Ein Märchenspiel in 3 Akten
„Der eigensüchtige“ von Oscar Wilde

für 1-stimmigen Chor, Sprecher
2 Querflöten, 2 Euphonien (auch chorisch zu besetzen)
2 Trompeten, 2 Violinen, Violoncello, Kontrabaß
Cajon, Harfe, Glockenspiel, Klavier ad lib.

Illustration: Hartmut Mezger

Klavierauszug
Rainer Bohm



1. Ouvertüre
2. Das Lied vom Glück
3. Alles, was uns Spaß macht, ist verboten
4. Reprise in Moll des Lieds Nr. 2
5. Das Lied der Kalten
6. Musik des Hänflings
7. Frühlingsmusik
8. Zu klein
9. Musik des Hänflings (= 1.)
10. Das Lied vom Glück
11. Das Lied von C
12. Der Gar

Das musikalische *Der Garten des Riesen* nach einem Märchen von Carl Wilde entstand aus dem Wunsch, ein „ausfüllendes“ Chor- und Orchesterwerk zu schreiben, das von einem Anfänger-Streich- und Bläserensemble wie einem Chor mit Kindern im Grundschulalter bis zu einem Orchester zusammen aufgeführt werden kann. Eine szenische Aufführung mit ausgearbeitetem Bühnenbild, Kostümen und Choreographie ist möglich, dort jedoch, wo die Räumlichkeitsbedingungen eine solche nicht zulassen, können selbstgezeichnete und mitgelieferten stimmungsvollen Grafiken von Hartmut Meißner, auf eine Großleinwand projiziert, das Geschehen visuell vertiefen und erlebbar machen. Das Stück kann aber auch rein konzertant aufgeführt werden.

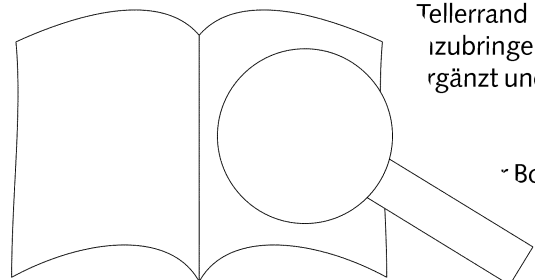
Die Geschichte von dem sturköpfigen Riesen, der seinen eigenen, eigenartigen Zauber, weil sie ganz banal und alltäglich, in der alltäglichen Streiterei eines Immobilienhändlers aus der Nachbarschaft, die er nicht dulden will, denen aber sonst zur Verfügung steht. Die Geschichte führt zu einem unerwarteten Verlauf und endet am Ende, das einer ganz neuen Welt zu entspringen scheint.

Auch der Musik eine bedeutende Rolle zu, spielen sie eine wichtige Rolle und verhalten sich wie ein Instrument. Die Musik hört, die seine Sprache spricht. Sie klingt in seiner Seele, des Königs Musikanten. Die musische Ausgestaltung der Instrumente unter der Vorgabe, dass möglichst viele unterschiedlicher Leistungsstufen mitwirken. Die Aufführung ist ein Sprecher oder eine Sprecherin, der oder die in der Lage ist, den Text auf eine Weise deutlich und lebendig vorzutragen. Die Musik und den Ideen der Ausführenden sollen keine Grenzen gesetzt sein, wichtig ist, dass die Geschichte verständlich dargebracht wird und der Wechsel von gesprochenem Wort und den Liedern, Improvisationen und Instrumentalstücken nahtlos erfolgt. Wenn keine entsprechenden Instrumentalensembles vorhanden sind, ist auch eine Aufführung nur mit Chor und Klavier aus dem Klavierauszug denkbar.

Wir hoffen und wünschen, mit dem *Garten des Riesen* ein Stück vorzulegen, das die Zusammenarbeit von vokalen und instrumentalen Musikensembles in Schulen, Musikschulen und Gemeinden ermöglicht und fördert. Bei solch einer gemeinsamen *„Musikgärtchen“-*Arbeit wird es den einzelnen Teilnehmenden ermöglichen, ihren eigenen Tellerrand des musikalischen Schaffens zu erweitern und zu bereichern.

Stut

• Bohm



Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungs-
Material bei:
Partitur (diese enthält eine CD mit dem
Klavierauszug (Carus 12.579/03),
Chorpartitur (Carus 12.579/04),
komplettes Orchestermaterial

Öffentliche Aufführungen (z.B. Konzerte, Festivals, Bühnenaufführungen, etc.) sind bei der GEMA (Gesellschaft für Musikalische Aufführungsrechte) anzumelden. Bei öffentlichen Aufführungen (z.B. Konzerte, Festivals, Bühnenaufführungen, etc.) sind bei der GEMA (Gesellschaft für Musikalische Aufführungsrechte) anzumelden. Bei öffentlichen Aufführungen (z.B. Konzerte, Festivals, Bühnenaufführungen, etc.) sind bei der GEMA (Gesellschaft für Musikalische Aufführungsrechte) anzumelden.

Bildrechte vorbehalten. Hartmut Mezger
Nutzungsrechte für Aufführungen des Werks
mit freundlicher Genehmigung

Der Garten des Riesen

Ein Märchenspiel nach der Geschichte „Der eigensüchtige“

von Oscar Wilde

Bild Nr. 1

1. Ouvertüre

Nicht zu eilig

Musik: Rainer Böhm
Liedtexte: Gabriele Timm

The musical score is written for piano in 4/4 time, with a key signature of one sharp (F#). It consists of six systems of music, each with a treble and bass staff. The score begins with a mezzo-forte (mf) dynamic. The first system (measures 1-7) features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a melody in the treble. The second system (measures 8-13) continues the accompaniment with some harmonic changes. The third system (measures 14-19) shows a more active treble melody. The fourth system (measures 20-24) includes a trill in the treble. The fifth system (measures 25-29) continues the trill and has a piano (p) dynamic marking at the end. The sixth system (measures 30-34) concludes the piece with a final chord. A large, faint watermark 'PROBEEPARTITUR' is overlaid diagonally across the entire page. A diagonal text watermark 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag' is also present. At the bottom right, there is a simple line drawing of an open book with a magnifying glass over it.

36

41

p

46

f

p

56

f

61

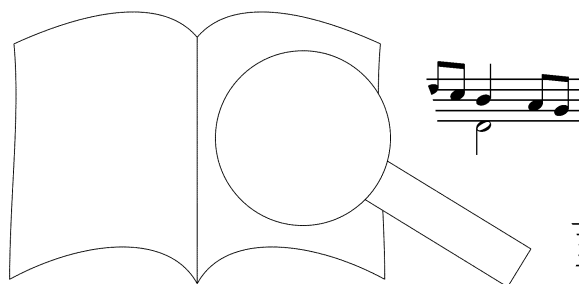


Bild Nr. 2

Jeden Nachmittag, wenn die
spielten dort.

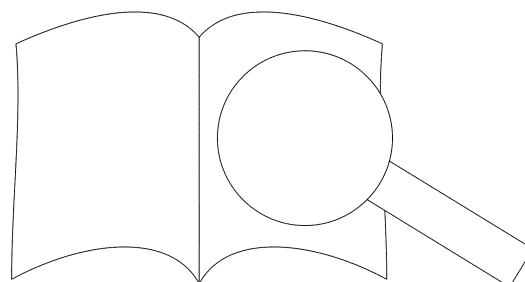
Es war ein schöner
über dem Gras
weißen Blüte
sangen so süß

gingen sie in den Garten des Riesen und

an einem Rasen. Hier und dort standen wundervolle Blumen
Aume waren da, die im Frühling mit zarten rosa und perl-
reichlich Früchte trugen. In den Bäumen saßen die Vögel und
spielen innehielten, um ihnen zu lauschen.

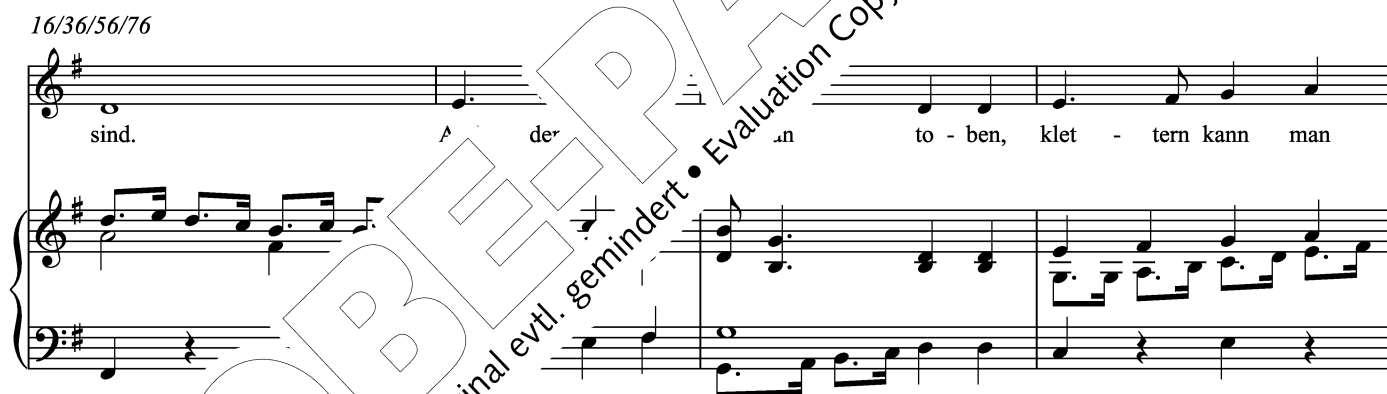
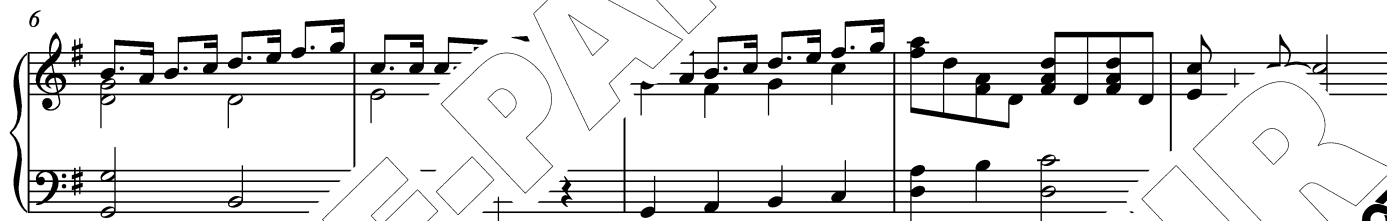
Witscher

„Ja!“, riefen sie einander zu.



2. Das Lied vom Glück

Fröhlich beschwingt



23/53/63/83

Fine

Kö - nig und Prin - zes - sin sein. 1. Un - ser Glück ist der Vo - gel, es sprüht
 2. Un - ser Glück se' der Schau - kel und der
 3. Un - ser Glück w. ro - ße Wie - se, nichts ver -

27/47/67

Far - ben wie im - flug, a - ber hältst du es
 Wind treibt Freu - de - sicht. Lasst die Sei - le
 stellt den Weg, hi - naus. A - ber baut mar

30/.

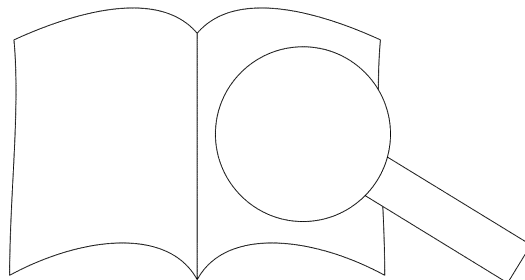
fan - gen, hat es - nug.
 kür - zer, sonst du nicht. Wie
 To - re, dar es aus.

Bild Nr. 3

Eines Tages kam der Riese, den Riesen von Cornwall, besucht und war
 ganze sieben Jahre um waren, hatte er alles gesagt, was er
 zu sagen wusste. Er war nicht begrenzt; und so beschloss er, in sein eigenes Schloss
 zurückzu- für die Kinder im Garten spielen. „Was treibt ihr hier?“, rief er
 mit bösem Lachen davon.

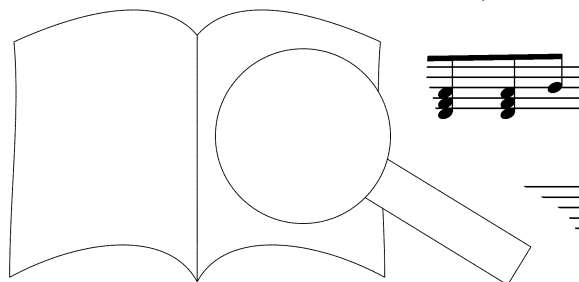
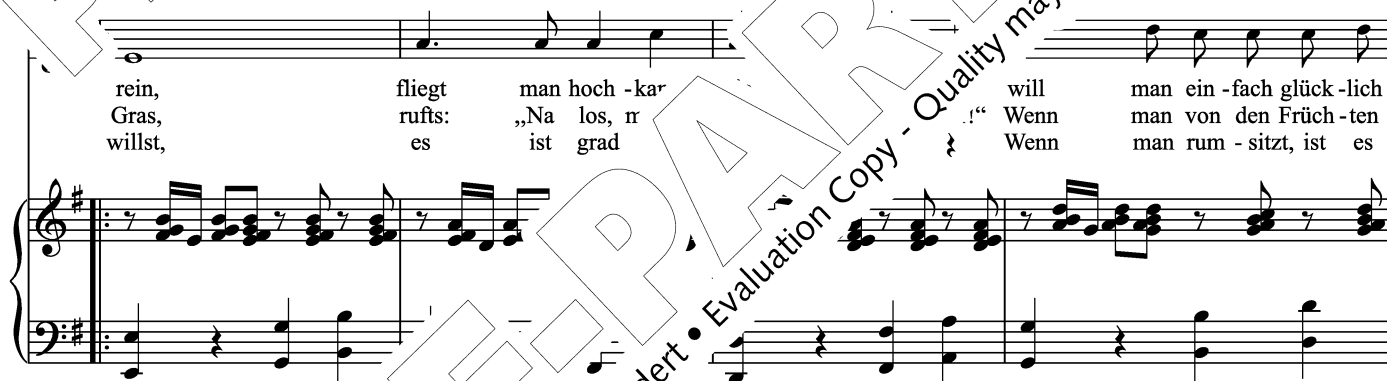
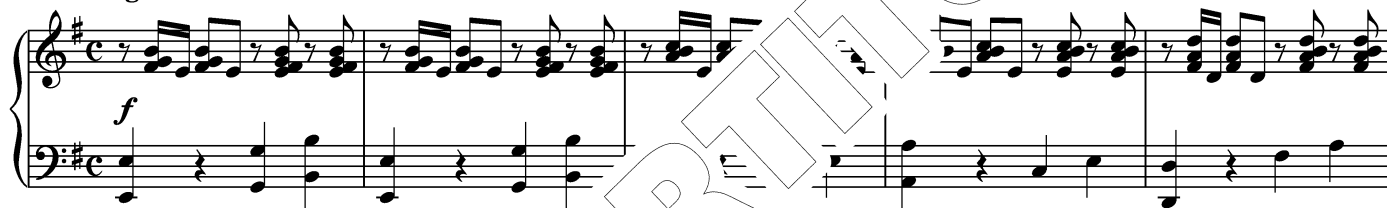
„Sagte der Riese, „das muss jedem klar sein
 wenn ich selbst.“ Also baute er eine hohe Mauer

„Das Gehen des Gartens ist bei Strafe verboten!“ Es war eben ein sehr ei



3. Alles, was uns Spaß macht, ist verboten

Ärgerlich



dran, schon schreit wer uns wü-tend an: ihr I - di - o - ten!“
 Schatz, knallt man uns eins vor den Latz „Weg mit den Pfo - ten!“
 laut, dann soll man gleich ru - hig sein. ei - u - bert man die Welt, dann

Al-les, was uns Spaß mac' - u - ten 2. Liegt man ein-fach nur im
 Al-les, was uns Spaß m - bo - ten. 3. Du kannst ma-chen, was du
 heißt: „Du bist

Welt be-steht aus tau - sen - den Ge - ten.

ff

Al - les, w - acht, ist ver - - bo - ten.

„Aber nun nicht mehr, wo sie spielen sollten. Sie versu-
 chen, die Straße so staubig und mit harten Steinen gepflastert, und das
 ist für die Kinder sehr ungesund. Ich würde lieber, wenn die Schule aus Holz war, und
 die Kinder darauf herumzuwandern, wenn die Schule aus Stein war, und
 die Kinder darauf lag.“

„Wie geht es euch?“, fragte er. „Wie es euch geht“, sagten sie zueinander.

4. Reprise in Moll vom Lied Nr. 2

Traurig

„Im Frühling und im ganzen Land blühten kleine Blumen und
 den Riesen war es noch Winter. Die Vögel hatten keine Lust
 die Bäume vergaßen zu blühen. Einmal steckte eine schöne Blume
 im Schnee. Das Wamschild sah, taten ihr die Kinder so leid, dass sie
 Die einzigen Leute, denen das gefiel, waren der Schnee und die
 riefen sie „und so werden wir das ganze Jahr über hier leben.“

Bild Nr. 7

Der Schnee breitete seinen großen weißen Mantel aus und malte alle Bäume silbern.

Improvisation Streicher: Schnee- und

Dann luden sie den Nordwind ein. Er war über und über in Pelze ge-
 wickelt, heulte den ganzen Tag und ließ die Schornsteine herunter.

Improvisation Bläser

„Ist das ein reizendes Wetter?“, riefen sie. „Ach den Hagel zu uns bitten.“ So kam der Hagel.

Improvisation

Jeden Tag und das Schlossdach nieder, bis er die meisten Dachziegel zerbrochen hatte,
 und so schnell er konnte. Er trug ein graues Gewand und sein Atem war wie Eis.

5. Part

1. Hal - lo, ge - stat - ten, wir ste
 2. Be - son - ders hübsch ist, wenn noc
 3. Wir sind die Kal - ten und ü

Nord - wind,
 'sturm auf
 - ter,

5

er jagt Käl - te euch ins Ohr. Der Schnee macht euch mit sei - nem Li - chen blind. Der
 sei - ner Jaul - ma - schi - ne gilft, und gibt es doch ein - mal viel - s an - zu - schau - dann
 blei - ben hier bei euch zu Gast. Wir bit - ten auch noch On - k - uns her und

8

Frost macht Na - sen - lö - cher, die nur - len sind. Der Ha - gel macht die Hän - de split - trig,
 ho - len wir ganz schnell die fet - ve - bel - frau. Und ist das al - les nicht ge - n - kann
 noch das Eis als Spe - zia - list ßen - ver - kehr. Wir wer - den euch die letz - ter

11

starr wie Rost, ge - stat - ten: Schnee, der Ha - ge' Frost. Ge -
 h' ich pfeif: Da kom - men Frä - lein Matsch, er Reif. Da
 voll ver - saun: Erst kommt Freund Bliz - zard und es taun. Erst

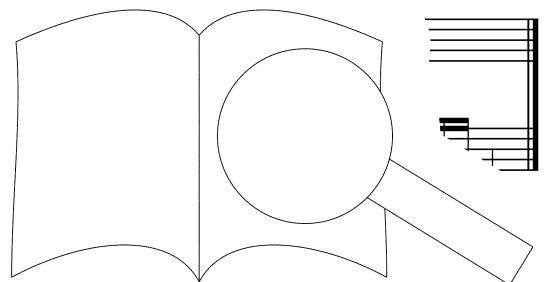
14

stat - ten: Schnee, der Ha - gel, Nord - win - ist
 kom - men Frä - lein Matsch und Ur - groß - eif
 kommt Freund Bliz - zard und dann sen Wir hal - ten fest zu - sam - men, uns

17

kriegt und wenn ihr uns noch so be - schin - ia - ia bloß.

Bild .. 8



„Ich verstehe wirklich nicht, warum der Frühling so spät kommt“, sagte der einsüchtige Rie. Er am
 Fenster saß und in seinen kalten weißen Garten hinausschaute. „Ich hoffe, das Wetter wird sich bald ändern.“

Allein der Frühling kam niemals und auch der Sommer nicht. Jedem Garten spendete
 nur des Riesen Garten ließ er leer ausgehen. „Der ist zu eigensüchtig“, sagte er. So
 der Nordwind und der Hagel und der Frost und der Schnee tanzten zwischen den

Früchte,
 unter, und

Bild Nr. 9

Eines Morgens, als der Riese wach im Bett lag, hörte er eine liebliche
 meinte, des Königs Musikanten zögen vorbei. Dabei war es nur ein
 k. enen Ohren so süß, dass er
 der draußen vor dem Fenster sang.

6. Musik des Hänflings

Fröhlich

PROBE PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

38

43

mf *p*

Allein der Riese hatte seit so langer Zeit
Musik der Welt dünkte.

Da hörte der Hagel auf über seiner Kopfe
durch das offene Fenster zu ihr
aus dem Bett und schaute hin

und der Nordwind heulte nicht länger, und ein köstlicher Duft
endlich ist der Frühling gekommen“, sagte der Riese, und

Bild Nr. 10

7. Frühlingst.

Nicht zu l

Musik: Rair

22

p *f*

32

p

43

p *f* *p*

Er sah etwas Wundervolles. Durch eine kleine Mauerlücke waren die Kinder in den Garten gekommen und saßen nun auf den Zweigen der Bäume. In jedem Baum, den er sehen konnte, saßen die Kinder. Sie waren so glücklich, die Kinder wiederzuhaben, dass sie sich über und über mit Blüthen bedeckten. Ihre Arme sanft über den Kinderköpfen wiegten. Die Vögel flogen umher und zwitscherten. Die Blumen schauten aus dem grünen Gras hervor und lachten. Es war ein lieblicher Anblick. Der Winkel war noch Winter.

Es war der äußerste Winkel des Gartens, und dort stand ein kleiner Baum. Der kleine Junge war so klein, dass er die Zweige des Baumes nicht erreichen konnte, und so ging er denn in eine Ecke und weinte bitterlich.

Bild Nr. 11

Der arme Baum war noch ganz mit Eis und Schnee bedeckt. Der Nordwind blies und heulte über ihn hin. „Klettere hoch, kleiner Junge“, bat der Pflanzmann. Der Junge kletterte so tief er konnte, aber der Junge war zu winzig.

8. Zu klein

Ärgerlich

mf

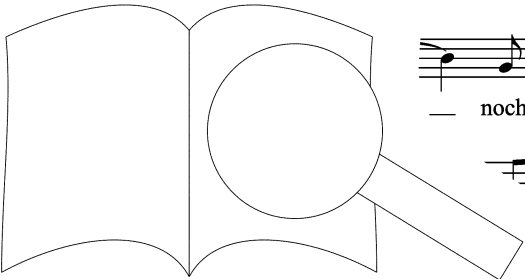
Al-le sind schon auf den Bäu-men, da-von auf den Bäu-men, wer-fen

f

Bäl-le hin und weg, mei-ne ist zu schwer, dür-fen

15

ni-ger auf sein, nur bei mir, da heißt es noch zu



20

klein, o das kannst du nicht, das kann jetzt noch nicht se - heul - ge - sicht, das

24

ist zu schwer, das dau - er bis du grö - ßer bist. Wenn ihr nur wüss

28

groß mei - ne Sehn - sucht ist. Wenn ich se - hal - ten al - le sich den

33

Ba - ch ü - ber mich, mer - l n hört sie

38

auf der Rut - sche schrein, nur bei mir, da „Nein! Da - für

42

bist du noch zu klein. „s - kannst du nicht, das kann jetzt noch nicht sein kein

46

- sieht, das ist zu schwer, das dau - ert noch grö - ßer bist.

Und des Riesen Herz schmolz, als er sah, wie er sich. Nun weiß ich, warum der Fuchs den Baumwipfel heben, und für die Kinder sein.“ Er war

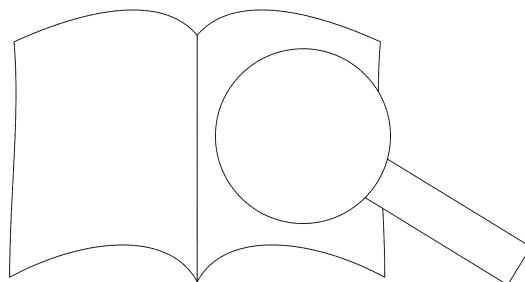
So stahl er sich denn auch, die Kinder ihn sah wieder Winter

Improv.

Nur, denn seine Augen waren so voll Tränen
Ahlen hinter ihn, nahm ihn behutsam in s

„Istb... te der Baum, und die Vögel kamen und sangen darin
...us, schlang sie um den Hals des Riesen und küsste ihn. Un
...ht länger böse war, kamen sie schnell zurück und mit ihnen

Bild Nr. 13



9. Musik des Hänflings (siehe bei Nr. 6, Seite 12)

„Nun ist der Garten euer, ihr kleinen Kinder!“, sagte der Riese, und er holte die Mauer nieder. Und als die Leute mittags zum Markt gingen, sahen sie die kleinen Kindern im schönsten Garten spielen, den sie je gesehen hatten.

10. Das Lied vom Glück

Fröhlich beschwingt

PROBE PARTITUR

6

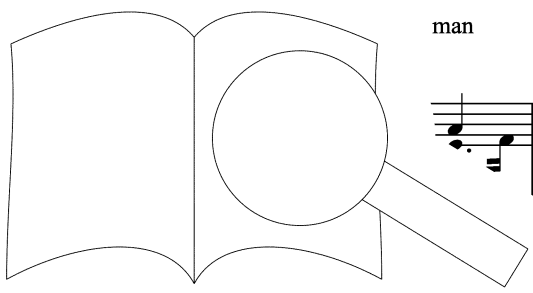
11

16/36

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

wie glück-lich wir hier

Auf der Wie - se kann man man



20/40

bis ganz o - ben in den He - cken sich ver - stre - bun - ten Blu - men - hain.

23/43

Fin.

Kö - nig und Prin - ser Glück, das ist ein bun - ter Gar - ten, mal ein

27

, ein Vo - gel - ei, w. an - dern

30

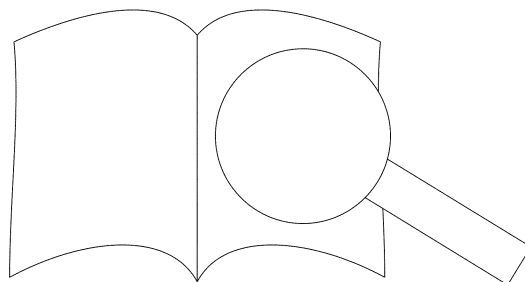
tei - len, l' uns - re Her - zen frei. Wie

Den a. and am Abend gingen sie zum Riesen und sagten ihm Lebewohl.

„Wer Gefährte?“, fragte er, „der Junge, den ich
kosten, weil der ihm einen Kuss gegeben

hat“, sagten die Kinder, „er ist fort.“ „Ihr müßt
herkommen“, sagte der Riese. Jedoch die Kinder
hätten ihn nie zuvor gesehen; und da wurde der Riese

Nachmittags, wenn die Schule aus war, kamen die Kinder und
der Junge, den der Riese so gern hatte, wurde nicht mehr gesehen.
All den Kindern, indessen sehnte er sich nach seinem ersten kleinen
Freunde. „Wie gern würde ich ihn wiedersehen!“, pflegte er zu sagen.



11. Das Lied von der Sehnsucht

Ausdrucksvoll

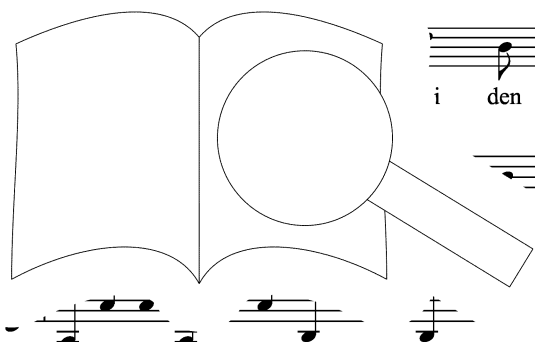
First system of the piano accompaniment, measures 1-3. The right hand features chords and the left hand features a steady eighth-note pattern. Dynamics: *f* (forte) and *p* (piano).

Second system, measures 4-6. Includes the first line of the vocal melody and piano accompaniment. Lyrics: "Ein ... dir ... hat mein Herz- auf - ge - taut, ... durch".

Third system, measures 7-9. Includes the second line of the vocal melody and piano accompaniment. Lyrics: "...o ich ... die Schön - heit ge - schaut. ... ei - ne See - le,".

Fourth system, measures 10-12. Includes the third line of the vocal melody and piano accompaniment. Lyrics: "glän - zend der Tag, ... ist ... find dich nim - mer und wen ich auch frag, ... der".

Fifth system, measures 13-15. Includes the fourth line of the vocal melody and piano accompaniment. Lyrics: "... nicht, ich hab ihn nie ge - sehn." and "i den".



16

Pfir - sich - bäu - men stehn, komm wie - und, und

18

lass mich nicht län - ger war - ten. Ich den Tag auf dich im Baum, in mei - nem Gar - ten.

Bild Nr. 14

Jahre ver... wurde sehr alt und schwach. Er konnte nicht mehr drauß...
 so saß... Lehnstuhl, sah den Kindern beim Spielen zu und freute sic...
 „Wie...abe ich“, sagte er, „aber die Kinder sind die schönsten Blu...
 is, als er beim Ankleiden war, schaute er aus seinem Fenste...
 er wusste, dass der Frühling bloß schlief und die Blumen a...
 er sich erstaunt die Augen und schaute und schaute. Wirkli...
 en Winkel des Gartens stand ein Baum, der mit lieblichen ...
 Zweige, und silberne Früchte hingen an ihnen, und darun... kle...
 sich ihm
 Er hatte
 so lieb hatte.

Bild Nr. 15

Voller Freude rannte der Riese die Treppe hinab, hinav...
 zu. Als er ganz nahe war, rötete sich sein Gesicht vor...
 wunden?“ Denn an den Handflächen des Kindes ...
 Nägeln an seinen kleinen Füßen.
 „Wer hat es gewagt, dich zu verwunden?“ ... ich mein großes Schwert nehme
 und ihn erschlage!“
 „Nein“, antwortete das Kind, „den...ies sind...
 „Wer bist du?“, fragt der Riese. se!
 kleinen Kinde in die Knie sa...
 Der folgende Satz wird gle... Nr. 12 gesprochen.
 Und das Kind lächelt...
 heute sollst du mit...
 an: „Einst liebest du mich in deinem Garten spielen;
 in das Paradies.“

Bild Nr. 16

12. Der Ruhig

18 Vorwärts ♩ = ♩

Mein Le-ben soll ein Gar-ten sein, ge-schützt, gos - sen, ein Wie-sen-

stück mit Blu-men klein, und klar durch - flos - sen. Mit Platz für flie--

voll Licht und leich-tem Som - mer - wind, n- o. - len, wo Fruch-te

reif und ess-bar sind. in dem Gar - ten, der un-ser Le - ben

-men gehn auf gro - ße Fahr - ten, d Mit

43

Freun - den ü - ber Mau - ern stei - gen, ü - ber Zäu - ne Ge - mein - sam uns - re Le - bens -

48

schlös - ser im - mer Mein Le - ben soll die Schau - kel sein, mit Aus - sicht

53

er - ne, soll wie ein Baum ver - wur - zelt sein, we. id in die

58

Tempo I ♩ = ♩ Sprecher: Und als die Kinder an die

Ster - ne.

67

Baum liegen, über ckt.

74

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

77

wird ein gro - ßes Tor zum

80

an - - dern - en of - fen stehn,

83

und je - - mand , Früh - lings -

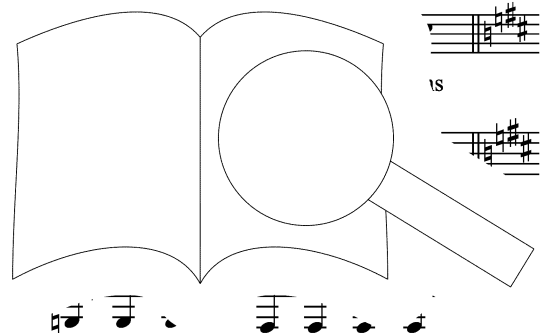
86

blick auf uns in

89

ten gehn.

Bild Nr. 17



92 **Tempo II** ♩ = ♩

spie - len in dem Gar - ten, der un-ser Le - ben i-sam-men gehn auf gro - ße

97 Fahr - ten, die man nie st. Mit Freun-den ü-ber Mau-ern stei-ger

102 au - ne schau. Ge-mein-sam uns-re - mer wei - ter

107 baun, wei baun, im - mer wei - ter

111 wei-ter baun wei-ter baun.